



arbeitskreis  
indianer  
nordamerikas

**NEIN**

**zu den Freihandelsab-  
kommen TTIP und  
CETA**

**DEMO** am

**17.09.2016**

**in Wien, Linz, Graz u Sbg**

Arbeitskreis Indianer Nordamerikas  
Menschenrechtsarbeit für Indigene Völker  
<http://www.arbeitskreis-indianer.at>

Die Freihandelsabkommen **TTIP** und **CETA** gefährden nicht nur unsere Rechts-, Umwelt- und Lebensmittelstandards, **sondern auch die Rechte Indigener Völker.**

**CETA** und **TTIP** greifen massiv in die bestehenden Rechte von Indigenen Völkern Nordamerikas ein, mit unabsehbaren negativen sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen:

**Kanada verstößt** bereits jetzt fortlaufend gegen die Rechte der indigenen Urbevölkerung, wie eine umfassende Liste an Rügen diverser UN-Gremien verdeutlicht.

Entgegen der Zustimmung aller EU-Mitgliedsstaaten, haben sich Kanada und die USA bis zuletzt der Anerkennung der zentralen „**UN-Deklaration der Rechte Indigener Völker**“ (UNDRIP) verweigert.

Kanada ignoriert weiterhin die Umsetzung der darin statuierten Rechte, wie insb. **(kollektive) Land- und Eigentumsrechte** sowie das einhergehende Recht auf „**free, prior and informed consent**“ (FPIC).

Verhandlungen der Regierung über Rohstoffe auf Territorien Indigener Völker werden nicht mit den „First Nations“ geführt, sondern mit Rohstoffkonzernen, die ihre Interessen vertraglich **ohne Konsultierung der betroffenen First Nations** - von ihrer Zustimmung ganz zu Schweigen - versichert bekommen.

**CETA** würde diese **Situation noch dramatisch verschärfen:**

**CETA dient** daher der kanadischen Regierung und den Industrie-konzernen **als Deckmantel**, um deren rigorose Vorgehensweise zur **Untergrabung von Umwelt-schutzstandards** sowie der Verletzung **anerkannter Rechte Indigener Völker** zu legitimieren.

## Mehr Informationen über die Auswirkungen von CETA und TTIP auf Indigene Völker Nordamerikas:

[www.arbeitskreis-indianer.at](http://www.arbeitskreis-indianer.at)



## Infos zur Demo:

[www.ttip-stoppen.at](http://www.ttip-stoppen.at)

[www.attac.at](http://www.attac.at)

So ist eines der zentralen Anliegen europäischer Verhandlungspartner in Bezug auf **CETA** der vereinfachte Zugang zu natürlichen Ressourcen in Kanada, insb. zur Energiegewinnung.

Der für die Umwelt verheerende **Teersandabbau** in Alberta dient hierbei als nur als ein Beispiel unter vielen. So würde **CETA** in Kanada zu einem verstärkten Abbau von Teersand durch europäische Unternehmen führen.

Verschiedene EU-Ölfirmen wie z.B. Shell, BP und Total haben bereits jetzt große Geldsummen in den Abbau von Teersand investiert und würden vom vorgesehenen **Investorenschutz** profitieren.

NAFTA verdeutlicht bereits, welche Auswirkungen sog. „Investorenschutzklauseln“ haben können: **Umwelt(schutz)themen machten 29 der 66 Investorstreitigkeiten** in Bezug auf Kanada aus.

Leidtragende sind die Indigenen Völker, deren Existenz durch die **Verseuchung von riesigen Arealen mit krebserregenden Chemikalien** gefährdet wird.

In Europa besteht große Besorgnis darüber, wie in den Freihandelsabkommen **TTIP** und **CETA zentrale Regulierungen sensibler Bereiche**, wie chem. Produkte, Lebensmittelstandards, öffentliche Dienstleistungen, Arbeitssicherheit, die Regulierung der Finanzmärkte und v.a. die demokratischen Rechte der (EU-) BürgerInnen behandelt werden.

Jedoch auch das **Selbstbestimmungsrecht** Indigener Völker, ihre **Souveränitätsansprüche, Eigentumsrechte und die Kontrolle über ihre Länder, Territorien und Ressourcen** werden mittels internationaler Handelsabkommen wie **CETA** und **TTIP ausgehebelt!**